

KOMPAKT

Siemens will Arbeitsplätze
nach Osteuropa verlagern

MÜNCHEN – Der Siemens-Konzern will nach der EU-Erweiterung zahlreiche Arbeitsplätze nach Osteuropa verlagern. Vorstandsmitglied Johannes Feldmayer sagte der «Financial Times Deutschland» (Freitagausgabe), er halte es für realistisch, dass in einigen Jahren etwa ein Drittel der Entwicklungsarbeiten an Niedriglohnstandorten geleistet werde. Siemens beschäftigt derzeit rund 30 000 Software-Entwickler weltweit. Laut Feldmayer sollen auch Fertigung und Buchhaltung stärker nach Osten verlagert werden. «Wir müssen uns diesem Trend stellen, wie alle unsere Wettbewerber, und teilweise auch Aktivitäten dorthin verlagern», sagte der Chef-Strategie der Zeitung zufolge. In Osteuropa arbeiten derzeit 2700 Entwickler an 21 Standorten. «Diese Zahl wird zügig wachsen.» Siemens beschäftigt weltweit mehr als 50 000 Forscher und Entwickler, davon gut 30 000 in Deutschland, den Rest überwiegend in Hochlohnländern.

Eichhof Gruppe steigert Umsatz

LUZERN – Die Luzerner Eichhof Gruppe hat im Geschäftsjahr 2002/2003 (per 30. September) Umsatz und Gewinn gesteigert. Sie will sowohl in der Getränke- wie in der Farbdivision mit neuen Produkten und in neuen Märkten das Wachstum voran treiben. Im schwierigen Umfeld habe die Gruppe die Ertrags Erwartungen markant übertroffen, sagte Eichhof-Chef Werner Dubach an der Bilanzmedienkonferenz am Freitag. Das liege nicht nur am schönen Sommer und dem höheren Bierabsatz. Einerseits sei der Konzern frei von Restrukturierungskosten, andererseits seien wenig profitable Kanäle und Produkte eliminiert worden.

In den Nachbarländern
zieht die Produktion an

PARIS/ROM – Die Wirtschaft in der Euro-Zone kommt langsam in Fahrt. Die Industrieerzeugung hat sich in Frankreich, Deutschland und Italien überraschend gut entwickelt. In Frankreich kletterte die Gesamtproduktion der Industriebetriebe im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 1,3 Prozent und damit mehr als doppelt so stark wie von Analysten erwartet. Gemäss den am Freitag vom französischen Statistikkamt INSEE vorgelegten Daten war dies das höchste Plus seit August 2001. Auch in Italien entwickelte sich die Industrieerzeugung im Oktober trotz eines halbtägigen Streiks überraschend stark. Sie blieb zum Vormonat unverändert, während Volkswirte einen Rückgang um 0,4 Prozent prognostiziert hatten. In Deutschland hat die Industrieerzeugung im Oktober mit 2,4 Prozent Wachstum ebenfalls stark zugelegt.

Energiedienst-Gruppe
baut 150 bis 200 Stellen ab

LAUFENBURG – Die Energiedienst-Gruppe in Laufenburg baut zwischen 150 bis 200 ihrer 675 Vollzeitstellen ab. Dank der Altersstruktur könne der Abbau zu einem grossen Teil mit Frühruhestandsregelungen realisiert werden, heisst es in einer Mitteilung vom Freitag. Der Verwaltungsrat hat zudem am Freitag beschlossen, auf Anfang Jahr von der Energie Baden-Württemberg AG Stromnetze und Kunden südlich von Freiburg im Breisgau zu übernehmen.

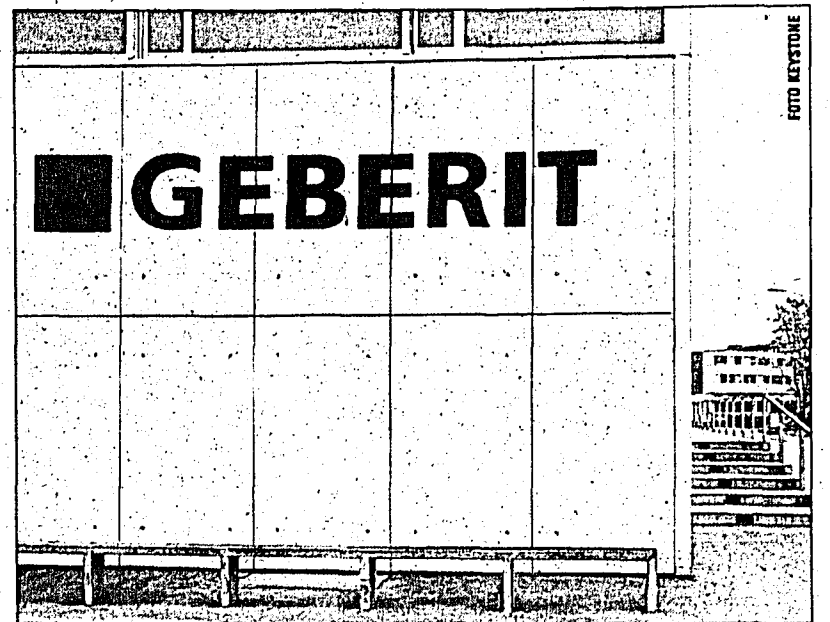
Geberit baut massiv aus

Kauf der deutschen Mapress für 575 Millionen Franken

ZÜRICH – Der Sanitärtechnikkonzern Geberit baut massiv aus. Er gab am Freitag den Kauf der auf Rohrleitungen spezialisierten Mapress Holding GmbH in Deutschland für umgerechnet rund 575 Millionen Franken bekannt. Die Schweizer Börse reagierte mit einem Kurssprung um fast elf Prozent auf die Übernahme.

Mit Mapress, deren Übernahme von den Wettbewerbsbehörden noch genehmigt werden muss, kauft sich Geberit erheblichen Zusatzumsatz. Gemäss einer Pro-Forma-Rechnung beträgt der kombinierte Umsatz 1,75 Milliarden Franken, verglichen mit 1,4 Milliarden für Geberit allein, wie es an einer Medienkonferenz in Zürich hiess. Die europaweit zu den führenden Anbietern gehörende Mapress erzielt mit so genannten Pressfitting-Rohrsystemen und Abflusssystemen einen Jahresumsatz von rund 230 Millionen Euro (362 Millionen Franken) und beschäftigt

921 Personen. Die Übernahme sei ein weiterer Schritt in der Umsetzung der Geberit-Strategie für profitables Wachstum, hiess es weiter. Synergien und vorhandenes Potenzial würden Schritt für Schritt durch die zügige Integration von Mapress in die Geberit-Geschäftsprozesse freigesetzt. Der Marktzugang von Mapress-Produkten werde weltweit verbessert. Mit diesen Gewinnen Geberit hochqualitative und komplementäre Markenprodukte zu den eigenen Rohrleitungssystemen hinzu. Der Wert der Geberit-Gruppe steige von Beginn an, da für die profitable Mapress ein vernünftiger Preis bezahlt werde, hiess es weiter. Geberit zahlt der amerikanischen Bessemer-Gruppe für sämtliche Anteile der in Langenfeld domizilierten Firma 372,5 Millionen Euro (rund 575 Millionen Franken). Der Kaufpreis entspricht dem 6,9-fachen des operativen Cash-Flows von Mapress. Finanziert wird die Übernahme aus liquiden Mitteln von 50 Millionen



Die Börse reagierte positiv auf die Ausbaupläne von Geberit.

Franken, einer bestehenden Kreditlinie im Gesamtvolumen von 400 Millionen Franken und einem neuen Überbrückungskredit von rund 310 Millionen Franken finanziert. Nach Vollzug der Transaktion ver-

bleiben Geberit Kreditlimiten von 67 Millionen und liquide Mittel von 100 Millionen Franken. Zum laufenden Geschäftsgang zeigte sich die Geberit-Führung optimistisch.

LAFV-GASTBEITRAG

Absolute Return – Ein Schlagwort oder mehr?

Von Alex Rohner und Ralph L. Warth

Die Vielzahl der aktuellen Schlagworte wie «Absolute Return», «Total Return» oder «Alternative Investments» führen bei Investoren zu stark unterschiedlichen Auffassungen über den eigentlichen Inhalt und insbesondere über die entsprechende Umsetzung.

Wir verstehen unter Absolute Return das systematische Erzielen von möglichst positiven Renditen, unabhängig vom Marktumfeld. Dazu braucht es neben einer erweiterten Anlagestrategie auch Finanzinstrumente, die die Umsetzung einer solchen Absolute Return – Strategie erlauben.

Anlagestrategie und
Finanzinstrumente

Gemäss mehreren unabhängigen Studien ist die Anlagestrategie für mindestens 70 % der Gesamtergebnisse verantwortlich. Sie setzt sich nach unserem Ermessen aus den drei Anlageklassen: Hedge-Funds, Aktienanlagen (mit Absicherung) und Obligationen zusammen.

Mit den gewählten Hedge-Funds sollten positive Renditen bei möglichst geringem Risiko erzielt werden.

Unter Aktienanlagen (mit Absicherung) verstehen wir eine prozyklische Anlage. Diese basiert auf der Idee, dass die Aktienquote so lange erhöht wird, wie der Aktienmarkt steigt. Um bei einer Abwärtsbewegung des Aktienmarktes den angestrebten Schutz zu bieten, wird die



Alex Rohner



Ralph L. Warth

Aktienquote überproportional stark abgebaut.

Obligationen sind wichtige Pfeiler einer Absolute Return-Strategie. Dennoch wird dieser Anlageklasse seitens der Investoren zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Zu Unrecht, denn ihre Aufgabe liegt darin, allfällige Rückschläge der aktien-orientierten Finanzinstrumente abzufedern.

Als Beispiel für die Anlageklasse Obligationen verwenden wir den in Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Aquila International Fund – Global Bond (CHF).

Aquila International Fund –
Global Bond (CHF)

Dieser Obligationen-Fonds ermöglicht es dem Anleger mit begrenztem Risiko in die globalen

Anleihenmärkte zu investieren. Um das Ziel der stetigen Erträge bei geringem Risiko zu erreichen, verwenden wir eine optimale Währungs- und Obligationen-Allokation. Konkret sollte der Anteil in der Referenzwährung CHF die Marke von 40%–45% nicht unterschreiten. Weiter wird eine Zielgrösse von rund 20%–25% in Euro angestrebt. Beide Kernanlagen verhindern ein übermässiges Währungsrisiko im Fonds. Die weiteren Anlagen erfolgen – unter Verwendung eines von Wegelin & Co. entwickelten, quantitativen Modells – in die attraktivsten Währungen bzw. Anleihen. Aktuell werden Obligationenmärkte von wachstumsstarken Ländern bevorzugt. Um das vorhandene Zinsrisiko nicht allzu gross werden zu lassen, werden im Aquila International Fund – Global

Bond (CHF) eher kürzere Laufzeiten gewählt.

Im gegenwärtigen Umfeld potentiell steigender Zinsen kann eine konservative, aber geschickte Währungsallokation die negativen Effekte durch höhere Zinsen kompensieren und dazu beitragen, positive Erträge bei geringem Risiko zu erwirtschaften.

Absolute Return –
mehr als ein Schlagwort

Die beschriebene Absolute-Return-Strategie mit den Anlageklassen: Hedge-Funds, Aktienanlagen (mit Absicherung) und Obligationen ist dazu ausgelegt, auch in Zeiten schwacher Aktienmärkte möglichst positive Renditen zu erzielen. Durch die drei voneinander unabhängigen Anlageklassen ist sie in der individuellen Umsetzung flexibel und eignet sich für jeden Anleger.

Absolute Return ist mehr als ein Schlagwort.

Weitere Informationen zum Aquila International Fund – Global Bond (CHF) erhalten Sie unter www.aquila-funds.com und www.ifmfunds.com.

Verfasser: Alex Rohner, Fixed-Income Strategist, Wegelin & Co., St. Gallen; Ralph L. Warth, Partner, AFP Aquila Financial Products AG, Zürich

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt bei den Verfassern.

ANZEIGE

Hier geht's zu einem Weihnachtsgeschenk

www.hormannfinanco.comPerformance '03
75%